

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
besonderen 2 Mark.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Nießmann.
Fernsprecher nach Berlin und Leipzig. Anschluß Nr. 289.

Insertionspreis
für die fünfgehaltene Corpus-
Seite oder deren Raum 12 Pfg.

Reclamen
vor dem Tageskalender die drei-
gehaltene Seite oder deren
Raum 30 Pfg.

Nr. 225.

Donnerstag, den 26. September 1889.

90. Jahrgang.

An unsere Leser!

Indem wir unsere verehrlichen Abonnenten und diejenigen, welche die Absicht hegen, solche werden zu wollen zur baldigen rechtzeitigen Abgabe ihrer Bestellung ergebenst einladen, verbinden wir damit die Mitteilung, daß unser Unternehmen — erst seit einem Quartal in unseren Händen — bereits einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Das Resultat unserer Bemühungen ist um so mehr als ein befriedigendes zu bezeichnen, als bekanntlich die Monate Juli—October die für den Zeitungsverleger in Hinsicht auf die Insertionen wie für die Redaction stoffärmsten sind. Eine Menage im Laufe des Quartals uns zugegangener Anerkennungschriften aus allen Kreisen unserer Leser haben uns bewiesen, daß wir in der Art und Weise der Zeitung unserer Zeitung auf dem richtigen Wege sind. Wenn auch einzelne der früheren Leser des **Halle'schen Tageblattes** gegenwärtig, wo dasselbe eine bestimmte politische Richtung in anerkannt gemäßigter, aber immerhin entschiedener Weise vertritt, nicht ganz unsere politische Meinung theilen, so beharren wir zwar den Abgang dieser vereinzelt — bis jetzt 2 — Unzufriedenen, aber eine Aenderung in unserer Gesinnungsweise können solche Vorurtheile nicht bewirken; wir werden vielmehr in den nun beginnenden Wahlkampf für die **nationalliberale Partei mit allen Kräften eintreten!**

Die bei Uebernahme des Blattes in unserm Besitz hinsichtlich des Inhalts wie der Art und Weise der Redaction angenommenen bewährten Aenderungen werden wir auch fernerhin beibehalten und nach Kräften vervollkommen. Täglich werden **Leitartikel** unsere Leser über politische Tagesfragen in erschöpfender Weise orientiren, während die verschiedensten neuesten **politischen Nachrichten und Tagesereignisse** in kurzer und doch verständlicher Form für jeden Zeitungsleser in genügender Ausdehnung gegeben werden. Unsere zahlreichen angeknüpften Verbindungen in der Provinz Sachsen, Thüringen und hauptsächlich im ganzen Saalthal setzen uns in den Stand, täglich die besten **Original-Nachrichten aus der Provinz und aus den Nachbarstaaten** aus den besten Gewährten Correspondenten (namentlich aus Lehrer- und Geisteskreis) zu bieten und somit stets ein reiches und alle Verhältnisse berührendes Material sich selbstens zur Kenntniß unserer Abonnenten zu bringen. Eine besondere Beachtung werden wir auch ferner dem **lokalen Theile** widmen und erklären wir hiermit wiederholt, daß diesbezügliche Notizen und Correspondenzen aus dem Kreise unserer Freunde uns stets höchst willkommen sind und wenn irgend thunlich Aufnahme finden. Wir bitten alle Freunde unseres Blattes, uns auf diesem Gebiete kräftig unterstützen zu wollen.

Namentlich bitten wir die verehrlichen Vorstände von politischen wie gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Vereinen, uns über ihre Versammlungen und Festlichkeiten stets vorher zur rechten Zeit, sofern eine öffentliche Besprechung gewünscht wird, benachrichtigen zu wollen. Wir werden dann stets ein Mitglied unserer Redaction zur Versicherung entsenden. Ueber die Vorgänge in unserem kommunalen Leben werden wir auch in Zukunft uns ein sachgemäßes und unparteiisches Urtheil vorbehalten und auch die Verhandlungen und Beschlüsse unserer Stadtverordnetenversammlung von diesem Standpunkt aus betrachten und besprechen. Auch dem **Handelsstille** haben wir in der neuen Aera eine größere Aufmerksamkeit und Sorgfalt gewidmet und durch Herstellung verschiedener, ferner gewandter kaufmännischer Sachverständiger auch in dieser Hinsicht unsern Lesern einen reichhaltigen, für jeden Kauf- und Geschäftsmann interessanten und werthvollen Stoff hinzugefügt. Alle **Personalveränderungen im Heere und Beamtenwesen**, alle Verfügungen von Seiten des Reiches und der Krone werden täglich in ihrem Originalwortlaut wiedergegeben. Eine besondere Sorgfalt widmen wir den **Universitätsnachrichten** aus dem Reiche und dem Auslande, ebenso wie den Erscheinungen und Ereignissen auf dem Gebiete der **Kunst und Wissenschaft**.

Eingehende Besprechungen der Leistungen unseres **Stadttheaters**, sowie vollständiges Wochenrepertoire und **offizieller Theaterzettel** finden unsere Verehrlichen stets regelmäßig vor. Für das **Feuilleton** in der nächsten Nummer wird in besserer Weise Sorge getragen. Mit dem 1. October wird ein neuer spannender Originalroman von Paul Frankel, **Der Wülfher** beginnen und außerdem werden in der Beilage kleinere Erzählungen und Novellen mit populär-wissenschaftlichen Originalarbeiten aus der Feder bewährter Fachgelehrter abwechseln. Einen gleich interessanten Stoff bieten wir in dem Sonntagabblatt, dem fernest in höchst interessante Räthselreife beigegeben wird.

Wie während der verfloßenen 89 Jahre seines Bestehens wird das

„Halle'sche Tageblatt“

amtliches Insertionsorgan für die Stadt Halle bleiben und somit für jeden Hallenser unerlässlich sein. Das

„Halle'sche Tageblatt“

kostet **pro Quartal nur 2 Mark** und ist bei jeder Postanstalt zu beziehen.

Die Expedition befindet sich **Halle a. S. Große Ulrichstraße 19.**

Die Insertionspreise sind und bleiben die bisherigen: Für die fünfgehaltene Corpus-Seite oder deren Raum 12 Pfg. Reclamen vor dem Tageskalender die dreigehaltene Seite oder deren Raum 30 Pfg.

Um die **erfahrungsmäßig beim Quartalswechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, ersuchen wir unsere verehrlichen Postabonnenten, schon jetzt die Erneuerung ihres Abonnements bei den betreffenden Postanstalten bewerkstelligen zu wollen.**

Verlag und Redaction des Halle'schen Tageblattes.

Boulangier und die Wahlen.

Halle, 25. Sept.

* Nach den bis jetzt eingetroffenen Berichten dürfte die neue französische Kammer ein Gegenstück zur berühmten chambre introuvable (die Kammer der Unzufriedenen) liefern, welche nach den Wirnissen, die bei Waterloo ihren Abschluß fanden, gewählt wurde. Der große Soldatenkaiser war niedergedemüthert, die Herrschaft, die ihren Glanz und ihre Furcht zugleich über Europa breitete, vernichtet, und aus der erschrocken Oede der politischen Verhältnisse tauchten zum öffentlichen Leben zahlreiche Persönlichkeiten empor, deren Fanatismus, mit politischer Unreife gepaart, selbst dem König Ludwig XVIII. so unbedeutend wurden, daß er sie nach Jahresfrist heimzuführen mußte. An diese Erscheinung wird man gemahnt, wenn man das Resultat der jetzigen Wahlen in Frankreich betrachtet. Abgesehen von den Ueberalungen, welche die zahlreichen Stichwahlen noch bringen können, geht aus dem bisher agnosizierten Stimmverhältnis zunächst die unumgängliche Thatsache hervor, daß die moralischen Niederlagen, die der Boulangismus in der letzten Zeit erlitten, daß die gerichtliche Verurtheilung des Chefs der Bewegung und seiner vornehmlichen Helfershelfer, daß die Enthüllungen über dessen Oborung mit öffentlichen Geldern, daß die handhabe Aufschlüsse über sein Privatleben nicht vermindern, den Boulangismus in den Augen der Wähler zu ruiniren. Da, die großartigen Erfolge der Weltanschauung, die Doanonen, welche von allen Seiten Herrn Carnot zu Theil wurden, die Hebung des nationalen

Wohstandes und die Beringerung der Unzufriedenen, die ja angeblich das Gros der boulangistischen Heilsarmee bilden sollten — all' dies hat sich als unzulänglich erwiesen, um so und so viel Millionen Franzosen von dem Wahne zu befreien, daß ein unfähiger, moralisch verkommenener und geschickter Abenteuerer das heutige Frankreich verjüngen und ihm eine neue Aera ungetriebener Glückseligkeit sichern würde. Wie haben sich jene getäuscht, die am Abend des 14. August, als der Senat in feierlicher Sitzung über den Hochverräter und Desraubanten an Staatsgeldern die schärfste Strafe verhängte, die für solche Verbrechen angelegt ist, mit Vertrauen auf den gesunden Sinn und den moralischen Anstand der Franzosen „Finis Boulangier!“ riefen; wie haben sich jene getäuscht, die überzeugt waren, daß jetzt den Wählern die Schuppen von den Augen fallen würden, ohne daß es nöthig wäre, daß der Minister mit der eisernen Faust, Herr Constans, fortan gegen die Wählerreien des Emigranten von London einzuschreiten gezwungen sein werde.

Pariser Meldungen versichern, daß die Majorität der bisher gewählten Abgeordneten der „republikanischen Partei“ angehöre und daß auch in vielen Bezirken die Ansichten der Stichwahlen für die Republikaner günstig seien. Allein gerade hier dürfte es sich herausstellen, daß die neue Kammer diesen Namen, der „Kammer der Unbekannten“ rechtfertigen wird. Die Elite „Republikaner“ bedt gar Vieles, was erst geprüft und erprobt werden muß, ehe es sich erweist, mit welcher Sorte, mit welcher Kategorie von Republikanern man es zu thun habe. Und da wird es nicht zu leicht fallen, jedem der Neugewählten den Platz anzuweisen, den derselbe im Palast der Gesetzgeb-

ung einnehmen wird. Man darf nicht vergessen, daß das Wahlsystem sozusagen in erster Stunde gründlich umgestaltet wurde. Die Kammer votirte nicht bloß die Abschaffung des Listensystem und die Rückkehr zum Einzelstimmrecht, sondern sie verhängte die Ausführung dieses letzteren Systems durch das strenge Verbot der mehrfachen Kandidaturen.

Früher blieb es selbst unter dem Systeme der Einzelwahlen einem Kandidaten unbenommen, gleichzeitig in so vielen Wahlbezirken zu kandidiren, als er es für gut fand. So konnte zum Beispiel im Jahre 1881 Gambetta in fünf verschiedenen Bezirken gewählt werden und sämtliche Führer der republikanischen Gruppen wurden damals mehrfach gewählt. Um nun zu verhindern, daß sich Boulangier in indirekter Weise, d. h. auch mit Umgehung des Listensystem „plebiszitären“ lasse, indem er etwa gleichzeitig mit Aussicht auf guten Erfolg in Lille, in Paris, in Lyon u. als Kandidat aufträte und dann als der Gewählte sämtlicher „Regionen“ des Landes erweise, wurde im neuen Wahlgesetz die sonst nirgends gültige Norm verhängt, daß Niemand in mehr als in einem einzigen Bezirke kandidiren dürfe. Diese Beschränkung des positiven Wahlrechts, ein Unikum, wurde so streng gehandhabt, daß in der Woche vor den Wahlen ein Kandidat, der seine Plakate ohne vorherige Anmeldung bei der Präfektur hatte anschlagen lassen, zu zehntausend Francs Strafe und der Drucker, aus dessen Offizin die Plakate hervorgerufen, zu dreitausend Francs Buße verurtheilt wurden. Diese unerhörte polizeiliche Strenge findet nur darin ihre Erklärung, daß die Regierung nur so der Anmeldung mehrfacher Kandidaturen wirksam vorbeugen konnte.

Der radikale Umsturz des bisherigen Wahlmodus hatte daher zur Folge, daß in jedem Arrondissement speziell und ausschließlich für denselben geltende Kandidaturen erforderlich waren. Dazu kam aber, daß über 120 Mitglieder der ehemaligen Kammer in Vorhinein erklärten, auf ihren Sitz im Palais Bourbon zu verzichten. Die Beweggründe, welche diese Parlamentsmänner zu diesem Schritte bewegen haben, sind wohl verschiedener Art. Einige mögen wirklich, wie sie behaupten, aus Ekel auf die politische Karriere verzichtet haben. Vielleicht giebt es auch Einige darunter, die ihre Schicksale im Exil haben und deren schärfster Wunsch es ist, fern von jeder Kontrolle die Früchte ihres parlamentarischen Fleißes in Ruhe zu genießen. Die Weichen der Verzichtenden jedoch waren sich bewußt, daß mit dem neuen Wahlsystem ihre Aussichten auf Erfolg vollständig geschwunden waren, und daß sie sich unnützer Weise die bedeutenden Kosten einer Wahlkampagne persönlich aufbürden würden, welche Kosten bei dem Modus des Systemstrimmiums von den großen Parteilokales getragen wurden. Es ergibt sich hieraus, daß gerade in dieser republikanischen Majorität eine Fülle neuer Elemente vorhanden ist, welche man bis jetzt schwer nach ihrer politischen Farbe definiren kann. Man müßte die Persönlichkeit eines jeden einzelnen glücklich durchgekommenen Kandidaten in der Nähe betrachten, um festzustellen, inwieweit dessen Republikanismus der heutigen Regierung zugute kommt und ob der Betreffende, meistens ein „homo novus“ im politischen Leben, den Anwerbungen und Verlockungen der anderen nichtregimentalen Fraktionen der republikanischen Partei widerstehen wird.

Ebenfalls dürfte es vorichtig sein, mit einem ebenbürtigen Urtheil bis nach dem Ausfall der Stichwahlen zurückzuhalten. Aber Eins kann schon heute festgestellt werden, daß in so manchen Fällen die Entscheidung von den Sozialisten abhängt. Allerdings sind die meisten Sozialisten aus Haß gegen den Cäsarismus und dessen monarchische Verbündete erbitterte Gegner Boulangers; ab dieselben jedoch für Herrn Tirard und Herrn Coustant zu arbeiten gesonnen sind, ist abzuwarten. Auch hier ist der Faktor, mit dem die Regierung am Tage, wo sie sich der neuen Kammer vorstellen wird, rechnen muß — das Unbekannte. Zieht der Boulangismus auch nicht gekürzt in die neue Kammer ein, so hat die Regierung doch noch keine Ursache, die Ergebnisse der Wahl als einen glänzenden Sieg zu feiern.

Politische und Tages-Chronik.

Berlin, 24. September. Se. Majestät der Kaiser und König hatte sich gestern Vormittag um 9^{1/2} Uhr, wie bereits gemeldet, begleitet von den dienstuenden Flügeladjutanten, vom Neuen Palais aus zu Fuß nach den Schießständen des Garde-Jägerbataillons begeben und dort längere Zeit den Schießübungen beigezogen. Von dort trat Allerhöchstersele dann zu Wagen gegen halb 1 Uhr wieder im Neuen Palais ein. — Gleich nach seiner Rückkehr empfing Allerhöchstersele den Major und persönlichen Adjutanten v. Borde, welcher die D. den des verstorbenen Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen in die Hände Sr. Majestät zurücklegte. Die Nachmittagsstunden brachte Se. Majestät mit Erledigung von Regierungsangelegenheiten im Arbeitszimmer zu und arbeitete darauf von 6^{1/2} Uhr ab noch längere Zeit mit dem Chef des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus. Am Abend sahen die kaiserlichen und königlichen Majestäten von 8 Uhr ab einige angelegene Personen als Gäste bei sich zum Theil. Später hatte dann, wie wir erfahren, auch noch der Vertreter von Gibson, Mr. A. Theo G. Wangemann, die Ehre, den Majestäten den neuen Edison'schen phonographischen Apparat vorstellen und einige Proben ausführen zu dürfen.

— Heute Vormittag 9 Uhr begab sich Se. Majestät der Kaiser und König vom Neuen Palais nach dem Kasino des Leib-Garde-Jägerregiments, um sich dort einige kürzlich wieder aufgekommene ältere Armeecorpsäre von der Regimentskapelle vortragen zu lassen. Von dort kehrte Allerhöchstersele gleich nach 10 Uhr wieder nach dem Neuen Palais zurück und empfing den Ober-Hof- und Hausmarschall v. Liebenau, sowie um 10^{1/4} Uhr zum Vortrage den kommandirenden Admiral Freiherrn von der Goltz. — Später hörte Se. Majestät noch die Vorträge des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts, Kontradmiraal Gussner, und des Chefs des Marinekabinetts, Kapltains zur See Föhrn v. Seben-Bibran. Mittags 12 Uhr arbeitete Allerhöchstersele längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts, Generaladjutant und Generaladjutanten v. Hahnke und ertheilte später dem Legationsrats bei der kaiserlich deutschen Botschaft in Konstantinopel, Winkler eine Audienz. Nachmittags hatten noch zahlreiche höhere Offiziere zur Abstattung persönlicher Meldungen die Ehre des Empfangens. — Dem Besuche nach wird Se. Majestät der Kaiser am heutigen Abend zum Besuch des Theaters auf einige Stunden vom Neuen Palais nach Berlin kommen.

— Das Kriegsministerium veröffentlicht in der heute ausgegebenen Nummer des Armee-Verordnungsblattes nachfolgende Allerhöchste Kabinets-Ordre:

Sie bestimmte hierdurch: In Ehren des verehrlichen Fürsten Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen, Durchlaucht, bisherigen Chefs des 3. Bataillons des Infanterieregiments Nr. 7, und die Offiziere des Regimentsfußes sowie das 2. und 3. Bataillon dieses Regiments drei Züge Truppen — für um den ihnen Unterthan — an, während die Offiziere des 1. Bataillons sowie des Garnison-Kommandos Sondershausen sich der Landesstrauer anzuschließen haben. Zu der Bezeichnung ist von dem Divisionskommandanten des genannten Regiments eine Abordnung zu entsenden, über deren Zusammenlegung das Generalkommando zu befinden hat.

— Die Statthalterei löste den deutsch-nationalem Verein (Schoenerer) wegen Landesverrats und Störung der öffentlichen Ruhe auf. Ersterer Anträge wird damit begründet, daß der Verein an den Abgeordneten Tuerl für sein Verhalten in der Wehrgelehrte ein Beglückwünschungs- und Zustimmungsschreiben richtete, dagegen dem Abgeordneten Tyeal, welcher der Landesverträtigen Anerkennung seines Batriegenen Satz entgegen, seine Mißbilligung ausbrachte. Der Störung der öffentlichen Ruhe habe der Verein sich schuldig gemacht durch Verbreitung des Antisemitismus, welcher in der Bevölkerung die nationalen und confessionellen Gegensätze verhärtet habe.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Statthalterei löste den deutsch-nationalem Verein (Schoenerer) wegen Landesverrats und Störung der öffentlichen Ruhe auf. Ersterer Anträge wird damit begründet, daß der Verein an den Abgeordneten Tuerl für sein Verhalten in der Wehrgelehrte ein Beglückwünschungs- und Zustimmungsschreiben richtete, dagegen dem Abgeordneten Tyeal, welcher der Landesverträtigen Anerkennung seines Batriegenen Satz entgegen, seine Mißbilligung ausbrachte. Der Störung der öffentlichen Ruhe habe der Verein sich schuldig gemacht durch Verbreitung des Antisemitismus, welcher in der Bevölkerung die nationalen und confessionellen Gegensätze verhärtet habe.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

— Die Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs, ist heute früh hier eingetroffen und nach Fredensborg weitergereist.

Stadt-Theater.

Offiziell! Direktion: Julius Radolph.

Donnerstag den 26. September 1889.

12. Vorstellung. — 12. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: gelb.

Zum 2. Male:

Ultimo.

Auffspiel in 5 Akten von G. von Moser.

Personen:

Lebrrecht Schlegel, Commerzienrath	Edmund Dopf
Caroline, seine Frau	Emilie Friedau-Deh
Therese, deren Tochter	Fides Koffka
Reinhardt Schlegel, Professor	Robert Friedrich
Kauline, seine Frau	Eleonore Mahr
Hedwig, deren Tochter	Johanna Greve
Vance, Onkel der beiden Schlegel	Carl Friedau
Herr von Haas	Ad. Schuhmacher
Bruno Bernh, Arzt	Hans Gregor
Georg Richter	Ferdinand Alnald
Vernhardt, Buchhalter bei Schlegel	Adolf Dalwig
Schönemann, Factotum des Professors	Robert Bernh.
August, Diener	Carl Brinkmann
Emma, Kammermädchen	Helene Schmidt
Frau Wader, Zimmervermieterin	Frieda Heinrich
Eine Wadenmamsell	Maria Sandblad
Dienstleute	Gottfried Gregor
	Johann Schüre.

Das Stück spielt in einer großen Stadt. Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Pausen statt.

Unpäßlich: Herr Stierlin.

Schauspiel-Preise.

Prof.-Loge 1. u. 2. Rang	1. 2. u. 3. Rang	1. 2. u. 3. Rang	1. 2. u. 3. Rang
Orchester-Loge 3. u. 4. Rang	1. 2. u. 3. Rang	1. 2. u. 3. Rang	1. 2. u. 3. Rang
1. Rang-Loge 2.50	2. Rang-Loge 1.50	3. Rang-Loge 0.75	4. Rang-Loge 0.40
1. Rang-Galloge 2.50	2. Rang-Galloge 1.50	3. Rang-Galloge 0.75	4. Rang-Galloge 0.40
Orchesterbankett 2.50	2. Rang-Galloger 1.50	3. Rang-Galloger 0.75	4. Rang-Galloger 0.40
	2. Rang-Galloger 1.50	3. Rang-Galloger 0.75	4. Rang-Galloger 0.40

Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetteuren zu haben.
Garderoberabonnements-Karten zum Preise von 3 M. 20 Pfg., gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Klänge des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerierter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg. zu haben.
Die Tageskaffe im Besitz des Theatergebäudes ist von 10-1 Uhr Vorm. und von 3-4 Uhr Nachmittags geöffnet.
Kasseneröffnung 6¹/₂ Uhr. — Anfang 7¹/₂ Uhr. — Ende 10 Uhr

Freitag den 27. September. 13. Vorstellung. — 13. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: weiss. Der Troubadour. Große Oper in 4 Akten mit Ballet von Verdi.

Lepzigerstrasse 87/88.
Münchener & Hacherbräu
anerkanntes bestes Bier
Süddeutsche Küche, gute u. billige Speisen
Vorrathsgewässer mit Biergläsern

G. Rothe's Restaurant

5 Leipzigerstrasse 5
(Eingang auch H. Sandberg 21)
empfiehlt seine auf's Beste eingerichteten Lokalitäten zu geneigtem Besuch.
Mittagstisch von 12-2 Uhr,
im Abonnement à Couvert A 1 und höher.

Töchterpensionat,

Frauen-Industrie- u. Haushaltungsschule,
Handarbeitslehrerinnen-Seminar,
Halle a./S., Heinrichstrasse 1.
Anmeldungen und Prospekte bei der Vorsteherin
Elise Wildhagen.

Vorname: **Anhalt. Bauschule Zerbst** Wintersemester Oktober.
Bauhandwerker, Steinmetzen, Bau- und Metallarbeiter etc., sowie Fachschule für Tischler-, Drechsler- und Wasserschloßmacher. Staatliche Hofwerkstätte, Billiger und sorgfältiger Aufsat. Kostensche Anhalt durch die Direktion.

Walhallatheater

Die Hadjalki-Araber-Truppe, Akrobaten, Gymnasten und Pyramidenkünstler. (Nur auf 5 Tage). Signor Pelucchi u. Signora Galli, italienische National-, Volks- und Opern-Duetisten. Mr. und Miss Neiss, Tanzsolisten. Die achtjährige Minnie Neiss, Luftgymnastin. Die Borza-Truppe, Gymnasten, Drahtseil- und Pyramidenkünstler u. Marmorableger. Mr. Bellini-Beloni, Gravour-Quintett mit abgerichteten Katzen und Tauben. Herr Martin Schenk, Wiener Gesangsleiter. Die Schwestern Adelhaid und Carolina Monti, Gesangs- und Tanz-Duettschönen.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

F. Rickelt

Schirmfabrik
Gegr. 1854.
Geschäftsprinzip!
Nur gute haltbare Qualitäten bei billigsten Preisen!
Kleinschmieden.

Ausverkauf.

Die in der Küchenmeister'schen Concurssache noch vorhandenen Herren- und Damenuhren u. Ketten, Wanduhren und Regulatoren sollen wegen Räumung des Ladens zum 1. Octob. cr. von heute ab und folgende Tage Vorm. von 9-11 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr in dem Geschäft-Local Leipzigerstrasse 24 zu billigen Preisen ausverkauft werden.
Halle a/S, 24 Septbr. 1889.
J. Ed. Peuschel, Concurss-Verwalter.

Brikets

werden in Wagenladungen direkt von der Fabrik des Bergwerks **Alwiner Verein** ins Haus geliefert.
Bestellungen sind aufzugeben:
Königsstrasse 40e, p.
Herrenstrasse 2, p.
Lilienstraße 9, l.
Sophienstrasse 30, s.
gr. Ulrichstrasse 19, p.
Blumenstrasse 7, p.

Ein wahrer Schatz

für alle durch Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Wert:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
50. Auflage. Mit 27 Abbild.
Preis 3 Mark.
Leie es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Wagazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Neuen Sauerkohl

empfiehlt **R. Hahndorf.**
Reine und gebr. Äpfel aller Art verk. billig. Demost. 6.
2 fette Schweine stehen zum Verkauf in Wersburg, Weinberg Nr. 2.

Eisleber Zeitung

15. Jahrgang.

Anlage über 5000

Zu verständig geschrieben. Zeitungsartikel werden täglich die hervorragenden Fragen auf dem Gebiete der Politik, der Volkswirtschaft, des Handels- und Gewerbetwesens in der Eisleber Zeitung" besprochen. Ferner enthält dieselbe Nachrichten aus dem In- und Ausland, Besprechungen über Reichstags- und Landtags-Verhandlungen, über die Sitzungen des Sammergerichts zu Halle, des Amts- und Schöffengerichts zu Eisleben, sowie über alle Vorkommnisse auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens. Ganz besondere Pflege wird dem Localen Theile zugewandt und erhalten alle Vorkänge in unierer Provinz durch zahlreiche Original-Correspondenzen gewissenhafte Berücksichtigung. Ein sorgfältig bearbeitetes Feuilleton und Vermischtes bietet reichhaltigen, pönannten und belehrenden Unterhaltungsstoff. Auch bringt die "Eisleber Zeitung" das Vorworgebilde auf dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft und Literatur, Handel, Industrie und Gesehmben, Myth-, Historisches, Gemeinliches, Gerichtsliches, Landwirtschaftliches, Repertoire der Stadttheater in Halle und Leipzig, sowie der Kön. Schauspiele in Berlin und um.

Die neuesten Nachrichten werden der "Eisleber Zeitung" auf telegraphischem Wege täglich übermittelt. Die vollständigen Gemeinlichen der Königl. Kreisämter stellenweise werden in besonderen Beilagen beigelegt. Ausführliche Courte der Berliner Börse, Courte der Leipziger Börse, Zuder, Kasse, Getreideberichte u. s. w. der Hauptausbehalte, sowie die Berichte der Halleischen Getreibe- und Produktensbörse werden in der "Eisleber Zeitung" veröffentlicht.

Jedem erhält jeder Leser der "Eisleber Zeitung" Sonntags die wegen ihres anziehenden Unterhaltungsstoffes stets mit großer Spannung erwartete, 8 Seiten starke Gratisbeilage "Sonntagsblatt".

Zu ihrem Anseehtheile bringt die "Eisleber Zeitung" die allenorts inerten amtliehen Bekanntmachungen der Landrathämter für den Mansfelder See- und Gebirgskreis, Zuerstatter und Gutsbezirkskreise, die Bekanntmachungen der Amtsgerichte dieser Kreise, Holzversteigerungen, Submmissionen u. s. w. u. s. w.

Anzeigen haben bei der großen Verbreitung der "Eisleber Zeitung" anerkannt guten Erfolg.

Bestellungen auf die "Eisleber Zeitung" werden von allen Postämtern und Subscribenten, sowie in unierer Zeitungsbote zum Preise **2 Mt. 25 Pfg.** für das Vierteljahr entgegengenommen.

Erpedition der "Eisleber Zeitung"
in Eisleben, Sangerhäuserstrasse Nr. 27.

Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennige nur allein bei
Gustav Moritz,
Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Zweigverein der Lutherstiftung

für Halle und den Saalkreis.

Nachdem die statutenmäßig jährlich abzuhaltende Generalversammlung des Zweigvereins der Lutherstiftung für Halle und den Saalkreis für das laufende Jahr auf

Donnerstag den 1. October cr. Nachmittags 4 Uhr
im kleinen Saale des Hotel zum Kronprinzen hier selbst anberaumt worden ist, beehre ich mich die geehrten Vereinsmitglieder zu dieser Berammlung hierdurch ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verfloffenen Jahre.
2. Erledigung der Jahresrechnung pro 1888.
3. Wahl dreier Abgeordneten für die Generalversammlung des Hauptvereins.

Halle a. S., den 24. September 1889.
Der Vorsitzende.
Schradet.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner unserer Stadt, welche Wohnungen an Studirende zu vermieten beabsichtigen, werden erucht, die betreffenden Anzeigen zu den Formularen in der Schmeißel'schen Buchdruckerei hier selbst, gr. Märkerstrasse 11, zu haben und welche von den Vermietern eigenhändig auszufüllen sind, in je 2 Exemplaren für jede Wohnung in U. Universitäts-Verwaltungs-Gebäude Zimmer Nr. 6 abzugeben. Diese Anzeigen werden den Studirenden sowohl in der Universitäts-Registratur als auch durch Anschlag an schwarzen Brett bekannt gegeben werden. Schließlich werden die Vermietter dringend gebeten, die erfolgte Vermietzung der von ihnen angekauften Wohnungen sofort anzuzeigen.
Halle a. S., den 21. September 1889.
Der Actuar
der vereinigten Friedrichs-Universitäts Halle Wittenberg.
Hiller.

F. Kohlhardt,

prakt. Zahn-Ärzt,
Plombiren, Zahnziehen mit
Kaugas, künstl. Gebisse, Re-
guliren schiefstehender Zähne
z. c. Geiststrasse 20, II.
Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr
Nachmittags.

Meine Wohnung befindet sich
Gernarstrasse 4, I. Treppe.
Franz Sparmann,
praktischer Heilgenülte
und Masseur.

Von der Reise zurück

Prof. Dr. med. Pott.

6 Mark
Schneegeld in Sachen M. / G.
sind vom Halleischen Waisen-
stiftung vom Schiedsmann Herrn
Paul Schwarz übergeben worden.
Halle, den 24. September 1889.
Der Vorstand.

Sür den Infortenthell verantwortlich
Paul Seuff in Halle.

